

# WILLKOMMEN BIENVENUE WELCOME

treten Sie ein und lassen Sie sich verzaubern vom »Cabaret der alten Neuigkeiten«. Hier gibt's das Neueste vom Neuesten von vor 100 Jahren: Atomenergie, Gleichberechtigung, ewige Jugend – alte Schlagzeilen, die heute so brandaktuell sind wie in den 1920er Jahren.

Grund genug, sie ins 21. Jahrhundert zu katalpultieren und mit Kammermusik zu durchwirbeln. Die Stars des Abends: Studierende der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien und Schüler:innen der AHS

De La Salle Schule Strebersdorf. Mit Tanz, Livemusik, Schattenspiel, Filmprojektion und interaktiven Elementen machen sie Historisches künstlerisch erlebbar. Und Sie sind mittendrin und aktiver Teil des Geschehens.

REGIE: IÑIGO GINER MIRANDA, WISSENSCHAFTLICH-PÄDAGOGISCHE LEITUNG: WIEBKE RADEMACHER, AUSSTATTUNG: ANGELA RIBERA, FILM/FILMVERMITTLUNG: GERHARDT ORDNUNG, FESIH ALPAGU, FILMHISTORISCHE BERATUNG: DR. KARIN MOSER ASSISTENZ: SARAH MACHAČ, STUDIERENDE MUK: MATILDE CERON, TIN DŽAFEROVIĆ, SHIRIN FARSHBAF,AYA GEORGIJEVA, SARA KOWAL, TAMILLA KURMANGALIJEVA, MARTYNA LODEJ, JUAN DAVID ORTIZ GALLEGO, WIEDA SHIRZADEH SEMSAR, SARINA WAGNER, SCHÜLER:INNEN DER KLASSE 6D DER AHS DE LA SALLE SCHULE STREBERSDORF: ON STAGE: ISABELLE CHIRAYATH, VIOLA EMERICH, HELENA FIEDLER, AMY MONTSCHER, NANDANA RAVENDRANATHAN, PATRICIA OSAROVSKY, NIA TODOROVA, LINDA TUSCHELL, ELENA SCHULTZ, OFF STAGE: LIVIA CINQUE, İŞIL GÜL, YASMIN KHREIS, MINGZI LI, YILIN LIU, JULIA LOOS, MARIE LÖSCH, ENYA MODLIK, ISABELLA QUEGE, ISABELLA RIEGL, PHILIPP ROHRINGER, CHIARA ROMEDER, SABRINA SATTLER, NINA SKOLAR, KLASSENVORSTAND: MIRIAM SCHMID



»Wir sind nun einmal anders als die Andern.«



**Kurt Schwabach und Mischa Spoliansky** schrieben 1920 das „Lila Lied“ – es gilt als erste Hymne der Homosexuellen.

„Wir sind nun einmal anders, als die andern,  
Die nur im Gleichschritt der Moral geliebt,  
Neugierig erst durch tausend Wunder wandern,  
Und für die's doch nur das Banale gibt.  
Wir aber wissen nicht, wie das Gefühl ist,  
Denn wir sind alle and'rer Welten Kind;  
Wir lieben nur die lila Nacht, die schwül ist,  
Weil wir ja anders als die andern sind.“

## DAS NEUESTE VOM NEUEN VON VOR 100 JAHREN

Wenn man durch Zeitungen der 1920er Jahre blättert, ist man manchmal ganz erstaunt: vieles, was damals heiß diskutiert wurde, scheint heute immer noch brandaktuell.

Schaut euch die Schlagzeilen an. Kommen euch Themen bekannt vor? Über die QR-Codes gelangt ihr zu den vollständigen Artikeln auf ANNO, einer Datenbank der Österreichischen Nationalbibliothek für historische Zeitungen und Magazine.



**Die Energiequellen der Zukunft.**  
Beschränkte Kohlenmengen. – Schwindende Ölreserven. – Die Ausnutzung der Windenergie. – Sonnenkraftmaschinen. – Kraftgewinnung aus Temperaturunterschieden.



**Konferenz über Gleichberechtigung der Frauen in Oesterreich.**



**Finanzkrise und Inflation.**



**Die Wohnungsfrage.**  
Was hat die Gemeinde Wien geleistet und was sollte sie leisten?

## «Ich werde mein Leben lang tanzen!»

JOSEPHINE BAKER



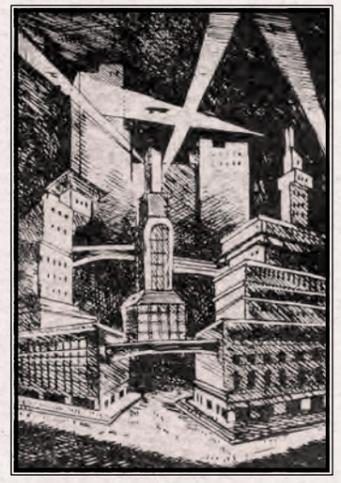
Lange bevor es TikTok gab, war alle Welt im Tanzfieber. 1919 wurde in Wien die berühmte Tanzschule Elmayer gegründet. Dort wurden Boston, Tango, Stepptanz und Foxtrott unterrichtet – uuund: Charleston!

Du willst auch Charleston tanzen? Unsere Tänzerin Wieda zeigt dir wie es geht – scanne den QR-Code!



## WIE WERDEN UNSERE STÄDTE IN 200 JAHREN AUSSEHEN?

Diese Frage haben sich die Menschen auch in den 1920er Jahren gestellt. Ein Autor aus London war sich sicher: Erholung gibt's dann auf den Dächern – die Autos bleiben auf dem Boden. „Die Idealstadt der Zukunft folgt einer völlig neuen Ordnung. Die öffentlichen Wege werden in die Luft verlegt, auf die Dächer der Gebäude. Eine endlose Kette auf- und abwärts sich bewegender Plattformen und Vertikalzüge wird die Verbindung der Dachstraßen mit den Unterstraßen herstellen. Die Schaufenster wird man nur noch auf den Dächern finden, genau wie Gärten und andere Orte zur Erholung und Ruhe. Lungen für den Atem der City.“



Österreichische Illustrierte Zeitung, 22.04.1928, S. 5



Zur Originalquelle mit weiteren Zukunftsvisionen aus Wien und New York geht es mit dem QR-Code.

## CABARET DER ALTEN NEUIGKEITEN

Eine Produktion der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien im Dschungel Wien in Kooperation mit der De la Salle Schule Strebersdorf.

Gefördert von der Stadt Wien Kultur im Rahmen des Projekts »Vom Wissen der Vielen – Wissenschaftsvermittlung in Wien«

Herzlicher Dank an das Filmarchiv Austria sowie das Österreichische Filmmuseum für die Bereitstellung von historischem Filmmaterial

Das Konzertpiano wurde beigestellt von G.I.STINGL Klaviere (www.stingl-klavier.at)



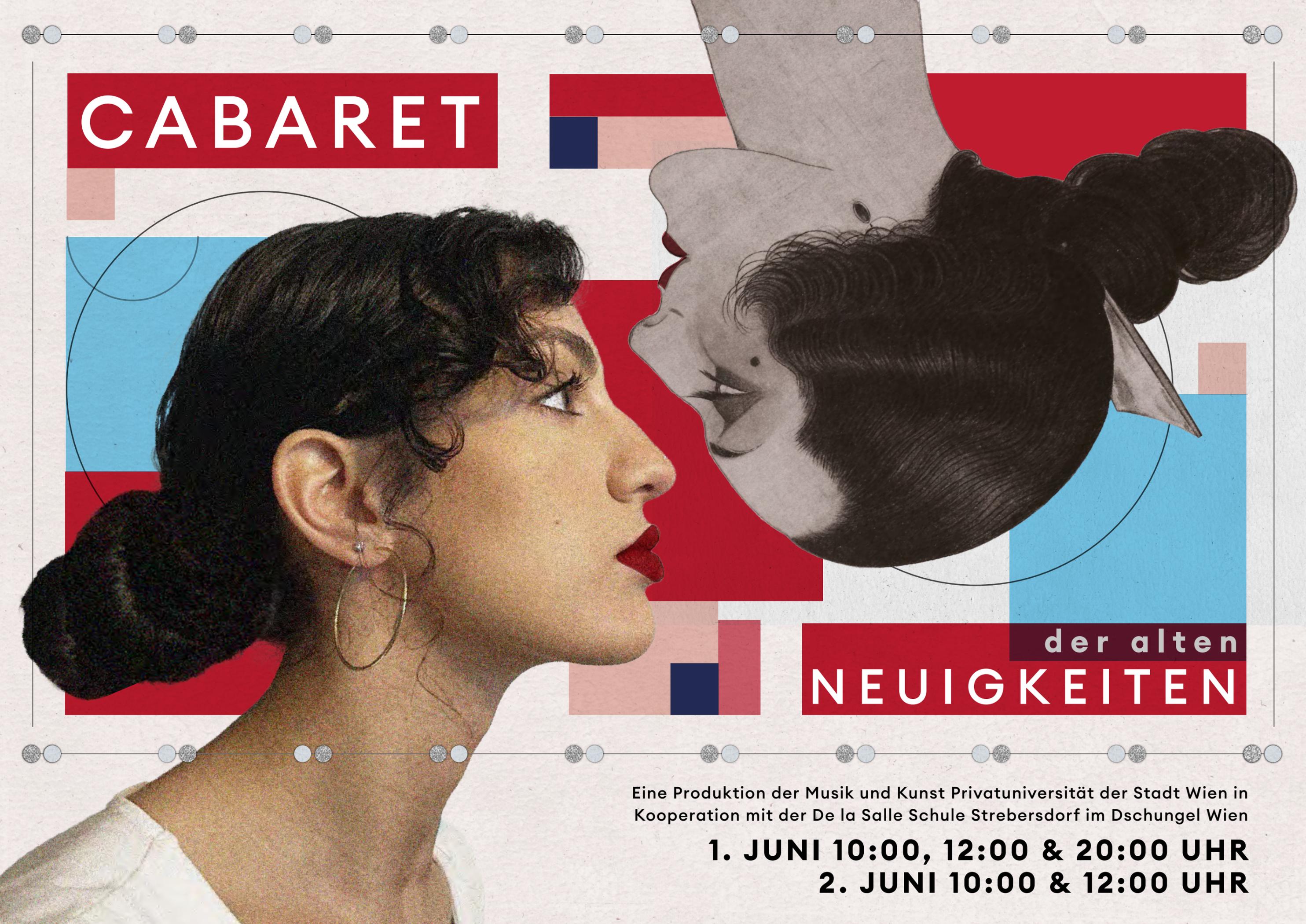
## Do it yourself! BAU DEINE EIGENE STADT DER ZUKUNFT

Die Schüler:innen der De la Salle Schule Strebersdorf haben aus Papier eine utopische Stadt gebaut. Wie sie das gemacht haben? Unser Kontrabassist Tin zeigt es euch in einem Video-Tutorial.



## CABARET der alten NEUIGKEITEN





# CABARET

der alten  
**NEUIGKEITEN**

Eine Produktion der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien in  
Kooperation mit der De la Salle Schule Strebersdorf im Dschungel Wien

**1. JUNI 10:00, 12:00 & 20:00 UHR**  
**2. JUNI 10:00 & 12:00 UHR**